

Erachtet täglich,
am 6 Uhr früh je 20
eine Druckerei Nieder
straße 20. — Die Redaktion
befindet sich Sifsenstraße 23
(Sprechstunden von 5 bis 6
Uhr p. m.), die Verwaltung:
Lüttesplatz 1 (Papierhand-
lung Joh. Kemptisch).

Fernsprecher Nr. 58.
Verlag der Druckerei des
"Polener Tagblatt"
Dr. M. Kemptisch & Co.

Herausgeber:
Redakteur Hugo Dudek.
Für die Redaktion und
Gedruckt verantwortliche
Hans Lorbek.

Polener Tagblatt

13. Jahrgang.

Polen, Mittwoch, 9. Mai 1917.

Nr. 3860.

Der Kaiser über die sechste Kriegsanleihe.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 8. Mai. (K.B.) Amtlich wird verlautbart: Die Lage ist überall unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, FML.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 8. Mai. (K.B.) Das Wolffbüro meldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz: Kappellen: An der Aarefront hat sich der Artilleriekampf weiter verstärkt. Feindliche Angriffe auf den Schlosspark von Biel und andere Stellungen zwischen Fontaine und Nyoncourt wurden häufig abgewiesen. Bei Kämpfen um den Besitz von Villeneuve verblieb dem Gegner der Südostrand des Dorfes. Heute morgens stürmten unsere Truppen Fresnon und hielten den Ort gegen englische Wiedereroberungsversuche. Über 20 Gefangene und 6 Maschinengewehre sind bisher erbeutet. — Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Auf dem Schlachtfelde der Arme fließt nach dem heissen, ohne einen Ringen der letzten Tage die Geschießtätigkeit jetzt stillenweise ab. Zu größeren Kämpfen kam es abgesehen noch nördlich von Craonne, wo die Franzosen sich in erfolglosen, verteidigenden Angriffen bemühten, uns die Stellungen zwischen der Charchies-Ferne und Craonne zu entreißen. An keiner Stelle hatten sie Erfolg. In den Abend und Nachmittagen erschienen gegen mehrere Stellen der Front von Bourailton bis Corbeny feindliche Artillerie, die abgesehen von geringen örtlichen Erfolgen der Franzosen westlich von Craonne, gegenüber der tapferen Verteidigung überall scheiterten. Bei La Neuville leitete nachmittags ein starkes Artilleriefeuer einen erfolglosen feindlichen Angriff gegen die Höhe 100 und unsere aufstrebenden Gräben ein. In der Champagne bekämpften sich die Artillerie mit zunehmender Härte. Ein gegen die Höhe nördlich von Prosenes beabsichtigter französischer Angriff kam in unserer Vernichtungsfusse nur gegen den Reichs- und Polberg zur Entwicklung. Vorübergehend eingedrungener Feind wurde in seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen. — Heeresgruppe Herzog Albrecht: Keine besonderen Ereignisse. — Am 7. Mai zündete der Feind 20 Fliegerzeuge ein. Leutnant Bernert schoss seinen 27., Leutnant Freiherr v. Richthofen seinen 20. Gegner ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front: Zwischen Ohrida- und Prespasee wiesen Österreich und Türken feindliche Vorstöße blutig ab. Im Ermabogen erfolgten gestern nach zweitägiger starker Artillerievorbereitung die erwarteten feindlichen Angriffe auf einer Frontbreite von 8 Kilometern, die dank der hervorragenden Haltung der verbündeten deutschen und bulgarischen Truppen abgeschlagen sind. Heute morgens hatten neue Vorstöße von Franzosen, Russen und Italienern dasselbe Schicksal. Westlich des Wardar und am Doiransee entfaltete die feindliche Artillerie eine über das gewöhnliche Maß hinausgehende Tätigkeit.

Im Monate April zählte der Gegner 362 Flugzeuge und 29 Feuerballons ein. Von den ersten sind 19 im Luftkampf abgeschossen. Wir verloren 74 Flugzeuge und 10 Feuerballons. Der verlorenen Monat zeigt die deutschen Luftstreitkräfte auf der vollen Höhe ihrer Leistungsfähigkeit. Während unsere Abwehrmittel mit Erfolg bemüht waren, ruchlose feindliche Bombenangriffe auf die Heimat abzumachen, stellten die schweren Aprilkämpfe die höchsten Anforderungen an die im Felde kämpfenden Flieger. Feuerballons und Flugabwehrkanonen in idyllischer enger Zusammenarbeit zeigten sich ihnen gewachsen. Unsere Bomben-

schwader zerstörten wichtige militärische Anlagen. Unser Luftaufklärung brachte der Führung wertvolle Nachrichten. Der außerordentliche Einsatz unserer Flieger auf dem Schlachtfelde selbst unterstützte die schwer kämpfende Infanterie und Artillerie in vorbildlicher Weise.

Der Chef Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bericht des deutschen Admiralsstabes.

Berlin, 8. Mai. (K.B.) Das Wolffbüro meldet:

Im Mittelmeer wurden 12 Dampfer und 2 Segler mit über 50.000 Bruttoregistertonnen neu versenkt, darunter am 3. April der bewaffnete englische Dampfer "Adgar" (4540 Bruttoregistertonnen), mit Stückgut von England nach Frankreich; am 4. April der bewaffnete englische Dampfer "Parkgate" (3232 Bruttoregistertonnen) und ein unbekannter unbewaffneter englischer Dampfer der "City"-Klasse von etwa 7000 Bruttoregistertonnen; am 7. April der bewaffnete englische Dampfer "Maulwood" (3239 Bruttoregistertonnen), mit 5175 Tonnen Eisen von Tunis nach England unterwegs; am 8. April der italienische Dampfer "Alba" (1639 Bruttoregistertonnen), mit Kohle für Italien; am 10. April der bewaffnete französische Dampfer "Esterel" (2573 Bruttoregistertonnen), mit Baumwolle; am 11. April der bewaffnete englische Dampfer "Ensignia" (2014 Bruttoregistertonnen), mit 3800 Tonnen Hafer und Wein von Ostan nach Salonik im Dienste der französischen Regierung; am 12. April der bewaffnete englische Dampfer "Glenglass" (3673 Bruttoregistertonnen), mit Kohle für Italien; am 15. April der voll bewaffnete französische Truppentransportdampfer "Arcadian" (8939 Bruttoregistertonnen) im Ägyptischen Meer, der wenige Minuten nach dem Torpedotreffer sank und einen großen Teil der Truppen mit sich in die Tiefe riss.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 8. Mai. (K.B.) Das Wolffbüro meldet:

Noch neu eingetroffenen Meldungen wurden wieder drei feindliche Truppentransportdampfer versenkt, und zwar: Am 13. April östlich Malta ein vollbewaffneter, durch zwei italienische Torpedos getöteter Truppentransportdampfer von etwa 10.000 Tonnen mit dem Kurs nach Ägypten; am 20. April, westlich von Gibraltar, ein englischer, grau bemalter Truppentransportdampfer von 12.000 Tonnen mit östlichem Kurs und am 1. Mai im östlichen Meer der italienische Truppentransportdampfer "Perseo" (3235 Tonnen) mit Soldaten des 61. Regiments am Bord, der aus einem mit Torpedos gesicherten Geleitjagd herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 7. Mai. (K.B.) Der Generalstab teilt mit: Mazedonische Front: Im Ermabogen den ganzen Tag über heftiges feindliches Artillerie- und Minenwerferfeuer. Westlich vom Wardar lebhaftes Artilleriefeuer. Gegen Einbruch der Nacht unternahmen Infanterieeinheiten des Feindes nach kräftiger Artillerievorbereitung einen Angriff in der Richtung auf Aleak Wahl im Süden von Gogeli, sie wurden jedoch durch Sperrefeuer zurückgeschlagen. Auf der übrigen Front schwache Artillerietätigkeit.

Rumänische Front: Nichts von Bedeutung.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 8. Mai. (K.B.) Das Hauptquartier teilt mit:

Sakarfront: Unser Flieger, Feldbataillone Tonrich, brachte ein feindliches Flugzeug hinter unseren Linien zum

Absturz. Das überwerte Flugzeug habe von uns als Zielmarken genommen werden. An der Grenze bei Siv's manje landen Paraventenpanzerwagen. Am 7. Mai wurde wieder gefüllt und 2 zerstört genommen.

Kankaufront: In Kankau, Paraventenpanzerwagen, brachten wir dem Feind an mehreren Stellen Schüsse bei.

An den übrigen Fronten nichts Bemerkens.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 7. Mai. Im Suganatal wurde am Abend des 5. d. ein heftiges windbares Bombardement durch zahlreiche Interventions unserer Artillerie ausgehalten. Am 6. d. verhinderten an der Trentafliefe Regen und Nebel die Artillerieunternahmen. An der Front der Julischen Alpen hingegen war trotz Widerstand von Raum bis zum Meer die feindliche Artillerie jeden Kalibers sehr lebhaft mit. Unsere Artillerie erwiderte mit Kraft und Wirklichkeit. In kleinen Paraventenpanzerwagen machten wir einige Gefangene.

Russischer Bericht vom 6. Mai. Weissrioni: In der Richtung Konsul, in der Gegend von Acharni, Wielick, in der Richtung auf Wladimir Wolinsk und in der Gegend Jauraj - Szelow richtete der Gegner ein heftiges Artilleriefeuer gegen unsere Gräben. In der Richtung Rostischewsk, in der Gegend von Kabrowe ergriff der Feind in der Nacht vom 6. Mai die Orientale. Feindliche Weisen nahmen sich unserer Ortsverhauen, wurden aber von unserem Artillerie- und Maschinengewehrfeuer empfangen und sozusagen sich in die Ausgangsgräben zurück. Auf der übrigen Front Gewehrfeuer und die üblichen Erkundungen. Rumänische und Kaukasusfront: Gewehrfeuer und Unternehmungen von Aufständen.

Russischer Bericht vom 7. Mai. Weissrioni: Nördlich von Bischkin beim Dorf Potaschung und in der Gegend südlich von Iubilino (Richtung Wlad. Wolinsk) wurden feindliche Vorstöße abgewiesen. An der Front Karatage - Iborow führte der Feind eine heftige Beschließung aus. — Rumänische Front: Südwestlich von Okna wurde ein feindlicher Angriffsversuch abgewiesen. — Kaukasusfront: Nordwestlich von Kisch und in der Gegend von Ishagi - Szwain wurden türkische Angriffe zurückgeschlagen. — Unter Artilleriefeuer durch ein feindliches U-Boot ab, das in der Gegend von Gurahumora niederging. Die beiden Insassen sind angezogen. Ein deutsches U-Boot geschwadron wurde auf der Donau, Moldava und Rimpolung mit Bomben.

Spanischer Bericht vom 7. Mai, nachmittags. Der gesetzte Abend und die gesetzte Nacht waren durch neue Gegenstöße der Deutschen in der Gegend nordöstlich von Soissons und gegen den Chemin des Dames kaum gekennzeichnet, wo wir vier feindliche Divisionen seit gestern feststellten. Sehr heftige, von kräftigen Beschließungen vorbereitete deutsche Gegenangriffe gegen unsere Stellungen an der Fronte Troidmont, auf der Front Erm - Hurzibis und auf den Höhen Craonne - Baudelaire trugen einen sehr lebhaften und erbitterten Charakter. Sie endeten zugunsten unserer Truppen, die den willenden Anstürmen feigreich Widerstand leisteten und überall ihre Stellungen behaupteten. Die vom Feuer unserer schweren Artillerie und unserer Feldartillerie niedergemachten deutschen Massen erlitten beträchtliche Verluste. Im Laufe dieser Kämpfe vergrößerten wir die Zahl der von uns gemachtten Gefangenen, die gegenwärtig 6200 beträgt. Die Gesamtzahl der von den französischen Truppen im Laufe der am 16. April begonnenen Schlacht gemachten Gefangenen beläuft sich auf ungefähr 29.000. Auf der übrigen Front geht weise unterbrochener Artilleriekampf. Wir schlugen feindliche Handstreiche ab, besonders in den Argonnen. In der Richtung von Bolome und des Guritzbaches.

langen uns mehrere Einfälle in die Zeit der arabischen Eroberung und des Kalifats von Monastir.

Französischer Bericht: vom 8. Mai, zweiter Teil.
Artilleriekampf dauerte heute fort, besonders bei Hure-
bise und Craonne, wo die Truppen ihre Stellungen
aus der Hochsonne von Calais gegen erobert haben.
Nach Auslagen von Gefangenen erlitten wir am der
Hochsonne in feindlosen Angriffen an jedem deutsche
Regimente sehr markt. Verluste. Nordwestlich von Reims
erweiterten wir unsere Stellungen südlich von Sart-
ricourt und brachten etwa 100 Gefangene und 2 Kan-
onen ein.

Englischer Bericht vom 7. Mai, nadme arts. 32.
tiger Kompanie an der Hindenburglinie tödlich getötet.
Wir verbesserten unsere Stellungen und machen, wenn-
wärts auf Batticecourt Fortschritte. Ein nächtlicher Son-
nenangriff des Feindes südlich von Douy wurde ab-
gewiesen.

Englischer Bericht vom 7. Mai, abends. Der Feind rückte den dritten Gegenangriff mit beträchtlichen Kräften gegen unsere neuen Stellungen südlich des Sondesjufes. Die erste Welle dieses Ansturmes erreichte die Böschungen an der Front unserer Gräben und schwerte in unserem Gewehr- und Maschinengewehrfire. Die unterdrückenden Wellen wurden durch unser Artilleriefeuer gefangen und gebrochen. Kein Deutscher gelangte bis zu unseren Gräben. Heute früh wurde eine starke feindliche Abteilung von unserem Artillerie- und Maschinengewehrfire erschossen und erlitt schwere Verluste. Trotz starken Windes führten unsere Flugzeuge einige erfolgreiche Flüge aus. 6 deutsche Flugzeuge wurden heruntergeholzt. Eines fiel in unseren Linien nieder, ein anderes wurde außerhalb unserer Sicht zur Landung gezwungen. Drei unserer Flugzeuge werden vermisst.

Bericht der Orientarmee vom 5. Mai. Ein vor unsrer Truppen und Bessarabien durchgeführter Angriff ermöglichte uns, vorgeschobene feindliche Stellungen in 5 Kilometer Breite südlich von Eumutica zu nehmen. Ein bulgarischer Gegenangriff wurde durch das venzeltische Regiment abgewiesen, das einige Gefangene machte.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 8. Mai 1917.

An der Ultrasfront kamen nur Zeitangriffe zur Durchführung. Im glänzend geleiteten Gegenangriff nahmen deutsche Truppen einen Teil des Dorfes Tiesow zurück. Dahingegen gelang es den Engländern, ihre Stellungen gegen Billecourt vorzuhielten. Im übrigen kein wesentliches Ereignis.

Siebte Kriegsanleihe.

Wien, 8. Mai. (KB) Der Kaiser riefte an den Finanzminister Dr. Spitzmüller nachstehendes Telegramm: Ich habe Ihren Bericht für die sechste Kriegsanleihe zur Kenntnis genommen. Dankbar eingedenkt der außerordentlichen Leistungen, welche als Schichten des Besitzes bei den bisherigen Kriegsanleiheemissionen vorliegen haben, spreche Ich die Erwaltung aus, daß das österreichische Kapital und der große Kreis der Sparer in der jetzigen, für die glückliche Verbind-

Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courths-Mahler.

47

(Nachdruck verboten.)

Auf der Platte lag eine Skizze ausgeprämt, einige kleinere Zeichnungen lagen lose daneben. Letztere beschrieb die Matajsha nur flüchtig. Um kundigen älteren Freunden sie schnell heraus, daß sie kein besonderes Interesse für sie hatten. Aber die größere Skizze, das war es, was sie juckte, es war Hasso von Falkenau's geniale Erfindung, die für einen Kriegsfall ungeheuren Wert hatte und deshalb streng geheim gehalten wurde. Und um dieser Skizze willen hatte Matajsha, in Wahrheit eine russische Spionin und Geheimagentin, dies Unternehmen unternommen. Sie mußte sich um jeden Preis eine Kopie dieser Skizze verschaffen. Um das zu erreichen, hatte sie das ganze, verlockende Spiel mit Hasso gespielt.

Rasch, ohne eine Sekunde zu verlieren, wiederte sie die dünne Papierrolle auf, die sie mitgebracht hatte. Sie enthielt einen Bogen Pauspapier. Den breitete sie mit geschicktem, sicherem Griff über die ausgezeichnete Skizze aus. Dann entnahm sie dem kleinen schmalen Röhrchen ein paar kleineren Stücken.

Mit einer auf große Übung schließenlassenden Sicherheit und bewundernswertter Rastlosigkeit mache sich Natasha ans Werk und pausiert die Skizze somit am angegebenen Vereinigungszeitpunkt durch, trotz der Eile, mit der sie arbeitete, saß jeder Strich. Sie wußte, daß ihr nicht viel Zeit zu ihrem Werke blieb, und daß jede Sekunde kostbar war.

gung des Kreuzes besondres wichtigen Brach
lich eine vollkommene Probe unserer aufgerod-
eten Kap. und co. unbeweglichen Enthalts
lagen werden. Das lebt jetzt aber noch
nicht.

Die Formen des neuen Krieges.

11

Beispiel der Sitzungskriege im Russland ist die russischen Voraussetzungen, so häufig er, in dem er eine Kriegsschauplatz vertritt, in dem er auf einem Kriegsschauplatz vertritt, um zu zeigen, daß die günstige Einwirkungsmöglichkeiten, die sich zur Fazit der Ereignisse des Weltkrieges gezeigt haben und Verbindung fanden. Diese Abschätzungen waren für den Sieg des Sitzungskrieges an der Westfront ausschlaggebend. In dem gegenwärtigen Krieg sind sieben Massen eingezogen worden, um eine Handlung zur Einsicht reif zu machen. Da diese Varietät das nötige Ziel verfolgen, ging das ganze Betreiben der Heerführung dahin, mit der Erziehung der zahlenmäßigen Überlegenheit dem Feinde zu kommen. Der Krieg in festen Stellungen, mit einer festen Organisation des ganzen Verbündeten und einer Dienstes in unmittelbarer Nähe, machte das Heer bis zu einem gewissen Grade unabhängig vom Schicksal und gab ihm die Möglichkeit, bedeutend größere Kampfgruppenbestände in den Kampfraum zu werfen, als man es bisher für möglich gehalten hätte. Alles dies waren Vorteile der festen Stellung. Indem waren die Herren verhältnißmäßig so eingesetzt, daß sie keinen Feldherren übersehen und beherrschen können. Diese Verteilung der eigenen Kräfte durch den Feldherren ist aber eine Voraussetzung jeder, einzigermaßen ausführlichen Kriegsführung und ganz besonders im Bewegungskriege. Während in der alten Angreifsschlacht jeder Teil einen wissenden Faktor zum Sieg bildete, jedem Teil eine wesentliche Aufgabe für die Erfüllung der in den Erfolg der Schlacht gesetzten Erwartungen zugedacht war, schränkt die besondere Verhältnisse des neuen Krieges den Angreifsschlacht auf verhältnismäßig schmale Räume ein, so daß der überwiegender Teil des Kampfraums in den Feldherren in seiner freien Einschaffungsfähigkeit eingeschränkt oder behindert wird. Dies ist auch ein wichtiger

Die Kriegszeit ist eine Zeit der Verunsicherung und Angst. Sie bringt Ängste und Sorgen mit sich, die nicht nur die persönliche Sicherheit betreffen, sondern auch die gesamte Existenz des Landes. Die Bevölkerung ist aufmerksam und aufgeschlossen, sie versucht, die Situation zu verstehen und zu bewältigen. Es gibt viele Diskussionen über die Zukunft und die Wege, die man gehen muss. Die Politik ist in einem Zustand der Dringlichkeit, sie versucht, die Interessen des Landes zu schützen und gleichzeitig die Belange der Bevölkerung zu berücksichtigen. Es gibt viele Versprechungen und Versprechen, die jedoch oft nicht eingehalten werden. Die Kriegszeit ist eine Zeit der Veränderung, die die gesamte Gesellschaft umstößt. Sie bringt neue Ideen und neue Wege mit sich, die jedoch oft nicht so einfach sind wie man sie sich vorgestellt hat. Die Kriegszeit ist eine Zeit der Hoffnung und des Glaubens an eine bessere Zukunft.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 8. Mai (K.B.) Der Wetterbericht sagt: Bei trübem Wetter mit Regen fäuse die Geschäftstätigkeit heute sowohl bei Aras als auch am der Alster wesentlich ab.

Zur Kriegsfrage

Berlin, 8. Mai (A.B.) Das Woffsdorffean meidet im Raum von Aarau nach das Artilleriefeuer wie- derstehlich zu und erreichte in vielen Abhöhlungen unserer öden, hohen Felsen. Ein anfänglich beabsichtigter englischer Angriff gegen den Abhöhlung Oppen-Gavrel wurde durch unter gut liegendes Feuer niedergeschlagen. Unsere Sturmtruppen nahmen darauf den Weststrand des Dorfes Freesney, das die Engländer in der vierten Kesselschlacht unter blutigen Opfern hatten erobern könnten. Nördlich dieses Dorfs verfestigten wir unsere Stellung. Alle festen Werke der Engländer: den M.

Inzwischen war Rose von Lestow mit ihrer Bezugsgeld geworden und in Hassos Wohnung zugezogen. Sie fand Riemer mit dem Putzen der Bartsäfte beschäftigt und wünschte einen Augenblick darüber, bis er von der Leiter herabgestiegen war und ihr Platz zum Eintragen mache.

So brauchte Rose nicht die Fuerklingel zu ziehen. Niemals öffnete ihr die Wohnungstür und ließ sie hineintreten. Dies Geräusch verunzog Natasha wohl, aber sie glaubte, Niemand verursache es bei seiner Arbeit. Daß Hasso und seine Mutter durch „Oma“ festgehalten wurden, davon war Natasha überzeugt und von sooses Aussehen, überhaupt von ihrer Erscheinung, hatte

So wußte sie nicht, daß sich jetzt drüben im Nebenraum ein Mensch befand. Hier auch Rose hatte keine Ahnung, daß drüben im Hassos Arbeitszimmer die alte Dame anwesend war, der Hasso sein Herz gejekkt hatte.

Wonnunglos öffnete sie die Verbindungstür zwischen den beiden Zimmern. Ein leises Klirren von Schlüsseln und ein schwaches Geräusch, als wenn ein Schloss eingeschlossen, drang an ihr Ohr. Auf der Schwelle stand eine hübsche, hochgewachsene junge Dame mit großen, eisblauen Augen nach der Farbe.

Fortreibung (folgt)

Kleiner Anzeiger.

• Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimalkarte 1 Krone. — Für Anzeigen in der Sonntagsnummer wird die doppelte Schuh berechnet.)

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küchen und Küche, oder ein kleines Büro mit Garteneingang (späterer Ankauf nicht ausgeschlossen) wird gesucht. W., sagt die Administration. 724

Büro, einfaches, neues Zimmer oder Büro mit einem Herrn. Unter "K. S." an die Administration. 748

Gut möbliertes Zimmer mit Gas- oder elektr. Licht und Beleuchtung in der Nähe der neuen Realschule ab 15. Mai zu mieten gesucht. Zuschriften mit Preisangabe an die Administration. 753

Gemüseverkäuferin wird gesucht, Adresse in der Administr. 746

Bedienung für 2 Stunden täglich gesucht, Adresse in der Administr. 751

Haus zu verkaufen, Saloker, Via Epulo 33, von 5 bis 9 Uhr abends. 754

Krautpflanzen zu verkaufen, Santo Zottich, Via Melatino Nr. 79. 755

Rasierer (Stahlriegel), neu, zu verkaufen, Auskunft erhält Jos. Hum. Papierhandlung Krampfie. 756

Georg-Armeeoffizier zu verkaufen, Jorco, Via Serbia. R

Grammophon zu kaufen gefordert. Nur lauffreier Apparat mit Holzrichter, erwünscht. Cantiere Navale Triestino, Offerte an die Administr. 743

Reins Kinderbett zu kaufen gesucht, Kuttera, Admiralsstraße 17. 741

Liefere Honig

in 5-Kg.-Dosen franko à 38 K.

Schwartz Béla, Budapest
Rökszilárdgasse 17. 752

Ranzenhofer, Rund um Pola.
Humoresken aus dem Matrosen- und Soldatenleben.
Gebunden K 480, broschiert K 320. Vorrätig bei
G. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Tora 12.

Das Hotel „Austria“ in Pola
(Gebäude samt Inventar)
ist zu verkaufen.

Kauflustigen erteilt Auskunft:

Dr. L. Scalier, Pola, Narodni Dom, II. St.

Der letzte Mann der „Wiesbaden“.

Nach Mitteilungen des Oberheizers Zenne von Frh. v. Spiegel, Kapitänleutnant. K 160.
Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (Mahler).

Kino des Roten Kreuzes
Via Serbia Nr. 34.

Programm für heute:

Der Einfiedler von Sankt Georg.

Filmdrama in 4 Akten.

In der Hauptrolle: **Friedrich Zelnik.**

Fortl. Verstaltungen um 2:30, 3:50, 5:10, 6:30 p. m.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.

Programmänderung vorbehalten.

**ZAHLEN SPRECHEN:**

wie folgende (bei uns gewonnene) Haupttreffer beweisen:

70.000 K auf Nr. 41078 **90.000 K** auf Nr. 41072

700.000 K auf Nr. 41051

! Die Hälfte aller Lose MUSS gewinnen! !

Der Haupttreffer beträgt im günstigsten Falle

EINE MILLION.

Treffer:

700.000

300.000

200.000

100.000

100.000

80.000

70.000

60.000

etc.

Preis der Lose:

1/8 K 5.-

1/4 Los K 10.-

1/2 Los K 20.-

1 Los K 40.-

WER MITSPIELEN WIL**muß sofort bestellen,**

da die Ziehung schon am 12. Juni stattfindet.
Bestellung am einfachsten per Postkarte, worauf Zusendung der Lose unter Bestätigung eines Erlagscheines und Spielplakats erfolgt.

LOSNUMMERN ZUR AUSWAHL

(ausschneiden und selbst zählen)

**41136, 53333, 78575, 82684, 84320, 98515,
100945, 103889, 106185, 107464, 111571, 113321.**

Ziehung schon am 12. und 14. Juni.

Bestellchein

An das **Bankhaus Eduard Bellak & Cie.**
Wien, I., Börsegasse 14.

Auch
Postkarte
genügt.

Bitte um
Name:
Adresse:

Los von der Nummer